

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Briefe

Brief von Joseph von Laßberg an Johann Leonhard Hug,
23.04.1818-26.01.1846

Laßberg, Joseph von
Eppishausen (Erlen, Thurgau), 23.04.1818-26.01.1846

K 2911,24,7

[urn:nbn:de:bsz:31-366833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-366833)

Ich finde ganz natürlich, daß Du das schreiende unrecht, das Dir angetan
worden nicht nur fühlst; sondern dein Gefühl darüber auch zu erkennen
gibst: es war und ist noch darüber nur eine Stimme im Publikum;
aber, daß Du Freiburg, das Dir so gut sagen die protestanten
geworden ist, die dortige Luft, Gewohnheit und Umgang verlassen
wollst, in einem Alter, wo auch Nebendinge zum Lebensbedürfnisse
geworden sind; das mein alter treuer Leopold! kann Dein alter treuer
Freund nicht billigen; weil, nichts vernünftig finden, gib Deine
Dempsfreund auf, bleibe der alma Albertina getreu, nimm die Sorge
welche sie Dir geben will, stillst du und kümmerst Dich einen
quack, um den neuen Archimedeg und sein Regiment, mit dem Du
dann, ich nichts mehr zu verlieren hast. glaube mir Du wirst
niemand mehr geachtet sein, als da wo Du seit einem halben Jahrhundert
bist, und wohin Du also auch ganz eigentlich gehörst. In Laßbach
lag ich einmal auf einem Steine: hier ward Diereine erlödet!
gib acht, daß es Dir nicht auch so ergehe, wenn auch nicht durch
eine Kanonenkugel; es gibt im Leben allerlei Pillen, an denen man
erkranken kann. Ich hätte noch eine Menge Gründe, aus welchen ich Di
miseraten muß, jetzt erst würde das Landleben und das Leben eines
Pfarrers mit Vicarien anzufangen; du solltest aus Erfahrung wissen, wie
mein dies für einen Stubenmann und Büchermann taugt; aber ich
fürchte, ich komme mit Rat und Wunsch zu spät und Du hast schon
Deine passus gemacht und bist vielleicht beim empfangen dieser
Ziele schon wolkehallter Rector ecclesiae Laßbachensis und in einigen

wach predigst du schon in der berühmten walfarts kirche zur heil. Dreifaltigkeit;
dann Du sagst ja selbst: mein Sinn steht auf Salsbach! - In Gottes namen!
und möge es Dir dann so mal bekommen, als ich Dir wünsche und meine
befürchtung alle in rauch aufgehen! aber vor allem komme auf den berg
in die waldklausur ad Sanctum Gyrgium! bei Stuns in Constanz triffst
du mir nach die gute dote, die alte frau aber nur nach träumend an;
sie ist bier fast ganz blödsinnig geworden, und Carl, der Jamboman
ist vorgestern an dem folgen einer wassersucht gestorben, man sagt: der
1884 mein habe in hingerichtet. Pulvis & umbra sumus! pflegte der
alte Stun zu sagen; aber freilich auch erst in seinen letzten jahren.
Kannst du auf meine buchreise nicht über Sigmaringen den weg nehmen; so
wollen wir den Tridicus Chenobartus in die Villa Gyrgonis kommen lassen,
wenn du mir andeist dein reiseprogramm zu rechter zeit zugehen
lässest. Ich geseh, so wenig neugierig ich sonst bin, daß mich verlangt
recht bald in die Constanz zeitung, ^{in lehen} von pfarre zu Salsbach geworden?
heißt nicht Leonhard Reig; so schenke ich ihm ein liter von meinem
besten mein. Meine frau, welche dich doch mich grüßen laßt, freut
sich gleichfalls dem ältesten freund des mannes kennen zu lernen; ich aber
sende dir hier ein gedicht, das ein ehemaliger müller von mir gemacht
hat, damit, falls Du dich künftlich auf die schönen wissenschaften ver-
legen wollest, du doch wenigstens im fache der Lyrik ein gutes müller habest,
nach dem du dich bilden kannst. Sam vergrabszeit! augen, hand und
sigelbe, versagen mir ich dünke; ich griffe also wieder nach meinen
krücken, um nach einem wett auf dem langen hauptgang zu machen;
(Du aber schlafe mal), und denke nicht me an Salsbach!.

Conntag 26 Juny, morgens.

Guten tag alter Leonhard! ich habe zwar nicht viel geschlafen, aber ich bin doch
wohlgemuth: ich denke wol so oft an Dein Kommen, als wann Dein Bespach.
Du schickst hi mir ein vor wenig monden erhaltenes gemälde von einem der
vorzüghlichen schüler Raphael's, Barthard v. Olley. eine sacra familia, 5
personen, einfache edle composition, natürliche gruppirung, wahrhaft
Raphaelische zuehmung, besonders die Kinder, und niederländisches colorit.
den Meinen Johannes sieht man es an, daß er ganz nach seinem Raphaelischen
Corton gezeichnet ist. Herr Wern v. Blaxhausen, einheimischer freund hat
mir das bild, ~~er~~ er besitzt 3 von diesem meißler, gezeichnet und ich im hin-
wieder einen heiligen abt Wernbrud im lebensgröße von Hans Holbein
dem vater. fataler weise hat der gute mann das bild vor der abfertigung
repariret lassen; was mir von hantz aus zwicket ist. an bildern habe
ich mercklich nichts acquirirt, als die editio princeps des Archimedes
Kapit. und Heronaginn, est D. 8. 1111, die schwizerischen auctions cataloge
werden mit idem iare magister und besonders fangen die exemplaria
gracca an anzugehen. aber, was heißt das alles? linguenda tulus & domus,
explanis uxor, & libri & ceterum libri. aber, ~~er~~ um das, was immer so war
und immer so bleiben muß, soll man sich nicht grämen; er hüffe freiwillig
den stein des Sisyphus wälzen, und das tut nur ein tor. hebe wol liebe
meister Leonhard! und wälze Deinen stein nach Eppishausen, wo ich dir
in dem mit freunden von den schultern heben will; in ich will die zügen,
wie man ein himmel's Plejastros und doch zufriedener sein kann. Nichts da
zufällig den alten guten Comandur Binath, de natione Ardalionem, multa
agendo, nichil agens; so grüße im vor mit, er ist doch eine erliche haut.
Der heilige Leonhard, welcher d. gefangenen erlöset, befreie Dich auch von
Deiner fesseln! Amen. Vale iterum!
dein alter Leppo